

[Fotograf](#)[Fotografin](#)

Name, Vorname	Brunner, Emil 10.11.1908 Diesbach GL - 18.09.1995 Braunwald GL
GND	124311482
Heimatort	Dürrenäsch AG
Fotografengattungen	Fotograf, Fotoreporter
Bildgattungen	Personen, Reportage, Porträt, Architektur, Landschaft, Bergfotografie, Flugaufnahme, Dokumentation
Arbeitsort(e)	Winterthur ZH um 1925 - um 1930 Baden AG um 1930 - um 1948 Braunwald GL um 1948 -
Umfeld	Fotografenausbildung bei Emil Wiederkehr. Zusammenarbeit mit Walter Mittelholzer . Vermutlich Inhaber/Gründer Fotohaus Alpina .
Werdegang	Emil Brunner wuchs in Diesbach auf, wo sein Vater als Drosselmeister in der Textilfabrik «Legler & Co.» arbeitete. 1925 begann er eine Lehre als Konstruktionszeichner bei Sulzer in Winterthur, die er 1929 abschloss. Der damalige Sulzer-Werkfotograf Emil Wiederkehr ermöglichte ihm, nebenher die Fotografie zu erlernen. Nach der Lehre bereiste er Frankreich und Belgien und fotografierte die Aufräum- und Wiederaufbaurbeiten auf den ehemaligen Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges. Eine erste Reportage über Soldatenfriedhöfe erschien in der «Zürcher Illustrierten». Es folgten unzählige Reisen als freischaffender Fotoreporter in die ganze Welt, unter anderem nach Island, in die Arktis, nach Afrika, den mittleren Osten und Südamerika. Seine Reisetätigkeit setzte er bis ins hohe Alter fort. Die Bilder und Reportagen von Emil Brunner erschienen in zahlreichen Zeitschriften und Zeitungen, darunter «Life», «Atlantis», «Schweizer Illustrierte», «Harper's Bazaar» und «Neue Zürcher Zeitung». Anfang der 1930er Jahre eröffnete Emil Brunner in Baden ein Fotogeschäft und heiratete Rosa Keller. Um 1948 verlegte er seinen Wohnsitz nach Braunwald und baute dort sein Chalet «Mungg». Von seiner Passion für die Bergwelt zeugen auch Emil Brunners Bergfotografien sowie seine Porträtserien von Bergkindern. Von Walter Mittelholzer, den er gut kannte, liess er sich das Fotografieren aus dem Flugzeug beibringen. In der Folge verwirklichte Emil Brunner regelmäßig Flugaufnahmen. Seine Tiefflugaufnahmen der Sahara und aus Skandinavien erschienen in verschiedenen Illustrierten weltweit.
Schaffensbeschrieb	Schweizweite Bekanntheit erreichte Emil Brunner postum mit seinen Kinderporträts. Ohne dass über deren Beweggründe etwas bekannt wäre, stellt die 1943 und 1944 im Kanton Graubünden entstandene, 1862 Bilder umfassende Serie eine eindrückliche Dokumentation dar.
Primärliteratur	Brunner, Emil: Verdun [Film]. 1932. Rieple, Max: Graubünden. Sonniges Land an Rhein und Inn, Bern, Hallwag 1971. Brunner, Emil: Tausend Blicke. Kinderporträts von Emil Brunner aus dem Bündner Oberland 1943/44, Zürich, Limmat 2002. Dejung, Christof, Thomas Gull und Tanja Wirz: Landgeist und Judenstempel. Erinnerungen einer Generation 1930-1945, Zürich 2002. Brunner, Emil: Bergkinder. Aus dem Archiv eines Fotoreporters 1943/44, Zürich, Limmat 2004.
Sekundärliteratur	Brunner, Emil, in: Sikart, 2015, Stand Juli 2016, www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=10782908&lng=de . Berlinger, August: Fotografen in Glarus [unpubliziertes Typoskript], 2018. Fondation Suisse pour la photographie (Hg.): La photographie en Suisse. 1840 à nos jours, Bern, Benteli 1992. Hugger, Paul (Hg.): Welten aus Fels und Eis. Alpine Fotografie in der Schweiz, Geschichte und Gegenwart, Zürich, NZZ libro 2009. Schocher, Christian: Eglisalps Augenblicke. Der Fotograf Emil Brunner und seine Kinder (Dokumentarfilm), Zürich, Limmat Verlag 2015. Schweizerische Stiftung für die Photographie (Hg.): Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute, Bern, Benteli 1992. Süterlin, Georg: Brunner, Emil, in: Fotostiftung Schweiz, Index der Fotografinnen, Stand Juli 2016, www.fotostiftung.ch/de/archive-spezialsammlungen/index-der-fotografinnen/ .
Einzelausstellungen	2002, Chur, Martigny, Bündner Kunstmuseum, Médiathèque Valais, Tausend Blicke. Kinderporträts von Emil Brunner. Bündner Oberland 1943/43 (Wanderausstellung).
AutorIn	Marc Herren
Letzte Aktualisierung	07.10.2019

